



Erinnerungen an Kennedy

Im Rathaus Schöneberg wird die Erinnerung an Präsident **John F. Kennedy** seit seiner historischen Rede am 26. Juni 1963 wachgehalten. Trotz vieler anderer wichtiger historischer Ereignisse, die im und vor dem Rathaus stattfanden, war der Kennedy-Besuch die prägendste Begebenheit.



Fast auf den Tag genau fünf Monate nach der Rede, am 22. November 1963, fiel Präsident Kennedy einem Attentat in Dallas, Texas, zum Opfer. Schon drei Tage nach der Ermordung Kennedys, entschloss man sich in Berlin, den Platz vor dem Rathaus nach ihm zu benennen. Zum Jahrestag der Rede, am 26. Juni 1964, enthüllte sein Bruder **Robert F. Kennedy** ein Reliefporträt samt Bronze- tafel am Haupteingang des Rathauses.



Auch ein Raum im Rathaus, nur wenige Meter entfernt von **Willy Brandts** Bürgermeisterbüro, in dem Kennedy seine berühmten Worte probte, ist nach ihm benannt. In Raum 1110 erinnern zahlreiche Fotos an den 26. Juni 1963, sowie eine Büste und das Rednerpult, hinter dem der Präsident stand. Der Raum befindet sich direkt über dem Haupteingang zum Rathaus und verfügt über einen großen Balkon, von dem aus Kennedy allerdings nicht seine Rede hielt. Dazu war eigens eine große Tribüne vor dem Rathaus aufgebaut worden.



Am Sonntag, dem 18. Juni 2023, erinnerte der **Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.** mit einer Lesung an den Besuch Kennedys. Der Journalist **Manfred Suttinger** las aus seinem Buch „*Als ich Kennedy verpasste*“. Das Buch berichtet über die Kindheit Suttingers in Neutempelhof und seinen gescheiterten Versuch, dem Präsidenten beim Vorbeifahren am Platz der Luftbrücke zuzuwinken. Sein kleines Stars-and-Stripes-Fähnchen war ihm heruntergefallen und als er es aufgehoben hatte und wieder stand, war die Autokolonne schon vorbeigefahren.



An der Lesung im Louise-Schroeder-Saal des Rathauses Schöneberg nahmen 120 Gäste teil, darunter einige, die am 26. Juni 1963 vor dem Rathaus Schöneberg dabei waren. Bezirksbürgermeister **Jörn**



Oltmann hatte die Schirmherrschaft übernommen und begrüßte die Zuhörer. In seiner Rede erinnerte er an die angespannte politische Zeit damals in West-Berlin und an die Hoffnung, die die Menschen, zwei Jahre nach dem Mauerbau, in den jungen Präsidenten setzten.



Auch wenn es nur am Rande um Kennedy in dem Buch von **Manfred Suttinger** geht, so beschreibt es dafür sehr anschaulich, wie das Leben in Berlin knapp 20 Jahre nach Kriegsende aussah. „*Nach dem Krieg war nichts vorbei*“ sollte eigentlich der Titel des Buches heißen. Davon riet man ihm aber ab, denn das Interesse an so einem düsteren Thema dürfte gering sein. Der dann gefundene Titel war marketingtechnisch natürlich viel interessanter. Das Publikum, überwiegend im reiferen Alter und zum Teil aus Tempelhof und Schöneberg stammend, konnte die Erzählung von **Manfred Suttinger** über seine Kindheit sehr gut nachverfolgen.

Kurz vor 12:00 Uhr legte Suttinger eine Pause ein und die Gäste lauschten für fünf Minuten dem dumpfen Klang der Freiheitsglocke, einem Geschenk des amerikanischen Volkes an Berlin. Nach der Lesung bot Bürgermeister Oltmann an, den Teilnehmenden sein Büro zu zeigen, in dem sich **John F. Kennedy**, **Willy Brandt** und **Konrad Adenauer** auf ihre Reden vorbereiteten. Auch ein Blick in den Kennedy-Saal wurde gewährt.

Und hier ist meine kleine Geschichte zum Besuch von John F.-Kennedy am 26. Juni 1963 in Berlin
<https://www.zeitzeugen-portal.de/videos/vR7x3b8eYc8>

Mit einer großen Veranstaltung wird der Kennedy-Rede am **24. Juni 2023 von 17:00 bis 21:00 Uhr** vor dem Rathaus Schöneberg gedacht. Um 18:00 Uhr reden der Regierende Bürgermeister **Kai Wegner**, die US-Botschafterin **Amy Gutmann** und Bürgermeister **Jörn Oltmann**. Danach ist auf einer Großbildleinwand die Rede von Kennedy zu sehen und zu hören. Die **US Air Force Jazz-Band** aus Ramstein und Chöre der **John.-F.-Kennedy-Schule** bilden das musikalische Rahmenprogramm.

Am **26. Juni 2023**, dem 60sten Jahrestag der Rede, findet um 18:30 Uhr im Theodor-Heuss-Saal des Rathauses ein Podiumsgespräch über das Ereignis von 1963 statt. Es diskutieren **Prof. Dr. David Barclay** und **Dr. Andreas Egtes**.

Das Datum des Kennedy-Besuchs war nicht zufällig gewählt worden. Der Beginn der Berlin-Blockade am 24. Juni 1948 war gerade 15 Jahre her. Grund genug, auch den 75sten Jahrestag des Beginns der Luftbrücke in die Veranstaltungen einzubeziehen. Vom **30. Juni bis 2. Juli 2023** findet auch eine Foto- und Briefmarkenausstellung zum Thema statt. Wir haben darüber in unserem Newsletter berichtet:

https://www.paperpress-newsletter.de/pdfs/614_juni_2023/614-05%20-%2010.06.2023%20-%20Jubilaeumsausstellung%20zur%20Luftbruecke.pdf

Als Senat und Abgeordnetenhaus nach der Wiedervereinigung ins Rote Rathaus und den Preußischen Landtag umgezogen waren, ist es ruhiger im Rathaus Schöneberg geworden. Aber, die Erinnerung an historische Ereignisse wird im Rathaus Schöneberg wachgehalten. Und immer wieder dient das Rathaus als Filmkulisse, zum Beispiel in „*Babylon Berlin*“. Der Ratskeller wurde in der Serie zum Aschinger-Restaurant und die Eingangshalle war das Polizeipräsidium am Alexanderplatz. Die Brandenburg Halle, früher die Lobby zum Plenarsaal des Abgeordnetenhauses, heute Willy-Brandt-Saal, musste schon mal als Hitlers Büro in der Reichskanzlei herhalten. Auch in einer Dokumentation über **Angela Merkel** spielte das Rathaus eine Rolle.

Ed Koch

Fotos: Landesarchiv, Ed Koch, Mathias Kraft, Chris Landmann

Danksagungen:

Die Lesung am 18. Juni 2023 konnte durch eine Zuwendung der **STADT UND LAND** Wohnbautengesellschaft realisiert werden. Weiterer Dank geht an Bezirksbürgermeister **Jörn Oltmann** für die Übernahme der Schirmherrschaft, an **Manfred Suttinger** für die Lesung, an **Licht- und Ton-technik Popella** Berlin für den guten Ton, dem **PIEREG Druckcenter** für die Einladungskarten, der **Raumvergabe** des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg für die Zurverfügungstellung des Louise-Schroeder-Saals und an die elf ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der **Paper-Press-Crew**, die die Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt haben.

Das Buch von Manfred Suttinger ist leider schwer zu bekommen. Wenn Sie Interesse haben (es lohnt sich), schicken Sie uns bitte eine Mail, wir stellen dann den Kontakt zum Autor her.